

## **Wachstum in Emden: VW reagiert auf hohe Nachfrage nach ID.7 Tourer**

VW erhöht die Produktion des beliebten ID.7 Tourer im Werk Emden aufgrund starker Nachfrage und zur Vermeidung von Strafzahlungen.

Die Automobilindustrie ist einem ständigen Wandel unterworfen, und das neueste Modell von Volkswagen, der VW ID.7, wird zum Aufhänger für interessante Entwicklungen in dieser Hinsicht. Trotz eines anfänglichen Verkaufsstarts, der nicht den Erwartungen entsprach, zeigt sich jetzt eine positive Wendung, vor allem durch die Einführung der Kombi-Version, dem VW ID.7 Tourer. Dies hat dazu geführt, dass Volkswagen plant, die Produktionskapazitäten im Werk Emden erheblich auszuweiten.

Der ID.7, der erst vor einem Jahr auf den Markt kam, hat in den ersten sieben Monaten lediglich 3.187 Neuzulassungen in Deutschland erreicht. Dies korreliert mit einem geringen Marktanteil von nur einem Prozent. Dennoch scheint die neue Kombiversion des Fahrzeugs einen anderen Trend zu setzen, der für Volkswagen von entscheidender Bedeutung ist.

### **Produktionsanpassungen in Emden**

Im VW-Werk in Emden, wo zuvor eine Produktion von 140.000 Elektroautos für das kommende Jahr eingeplant war, wird diese Zahl nun auf beeindruckende 190.000 Fahrzeuge angehoben. Diese Anpassung zeigt, dass das Werk in der Lage ist, im Zwei-Schicht-Betrieb voll ausgelastet zu werden, was eine positive Perspektive für die Zukunft ist. In der Theorie könnten bis zu 250.000 Autos im Drei-Schicht-Betrieb produziert werden,

jedoch wird dieser Zustand nicht sofort realisierbar sein.

Ein wichtiger Aspekt dieser Entscheidung ist die starke Nachfrage nach dem ID.7, die nun schätzungsweise die Hälfte der Produktionskapazität ausmacht. Der ID.4, ein Kompakt-SUV, wird ebenfalls in einer ähnlichen Stückzahl gefertigt. Interessanterweise kommt es bei den Kombi-Versionen des ID.7 zu einer deutlich höheren Nachfrage im Vergleich zur Limousine. Laut Uwe Schwartz, dem Werksleiter, liegt die Lieferzeit für einen bestellten ID.7 Tourer bereits im nächsten Jahr.

## **Marktdynamik und Produktionsstrategien**

Die Entscheidung zur Produktionssteigerung könnte nicht nur als Antwort auf die Marktreaktionen verstanden werden, sondern auch als strategisches Manöver, um den strengen CO<sub>2</sub>-Grenzwerten der EU gerecht zu werden. Ab dem nächsten Jahr müssen Elektrofahrzeuge in ausreichender Zahl verkauft werden, um verhängte Strafzahlungen zu vermeiden. Dies ist nicht nur für Volkswagen, sondern für alle Hersteller von zentraler Bedeutung.

Zusätzlich profitiert das Unternehmen von der Tatsache, dass der Wettbewerb im Bereich der Elektro-Kombis derzeit gering ist. Dies könnte Volkswagen in die Lage versetzen, seine Marktanteile schneller auszubauen. Positive Bewertungen der Fachpresse für die Modelle ID.7 und ID.7 Tourer haben zudem das Vertrauen in die Serienproduktion gestärkt, was sich zukünftig auch im Verkauf niederschlagen dürfte.

Die Erfahrungen, die Volkswagen mit dem ID.7 gemacht hat, erinnern an frühere Zeiten mit dem Passat. Während der Passat als Limousine weniger erfolgreich war, hat sich die Kombi-Variante stets besser verkauft. Diese Beobachtung zieht sich durch die Automobilbranche, wobei Kunden oft praktische Fahrzeuge bevorzugen, die Platz und Vielseitigkeit bieten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Entwicklung

rund um den VW ID.7 und die Produktionskapazitäten in Emden einen dynamischen Wandel in der Automobilbranche aufzeigen. Die Verschiebung hin zu mehr Elektroautos und der steigenden Nachfrage nach Kombi-Versionen könnte Volkswagen nicht nur helfen, sich im Markt zu behaupten, sondern auch als Modell für zukünftige Strategieentscheidungen in der gesamten Branche dienen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**